Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg. 1878-1890 1884

19.12.1884 (No. 152)

urn:nbn:de:gbv:45:1-941471

m Miltwoch, Freitag und Monnementspreis:

Injertisugesibr: Silr die dreihaltige CorynsBelle 10 Hi, bei Biederholungen Rangenspraße Pr. 72, Brilberfrage Pr. 30, Rojenftr. Rr. 37 Agentur: Blittner & Binter Annoucen-Expedition in Olbendurg.

das Großherzogthum Oldenburg

Siebenter Jahrgang.

Bur bie Redaction verantwortlich: Ab. Littmann.

Ng 152.

Oldenburg, freitag, den 19. Dezember.

1884.

Bismark und der Reichstag.

Die einflugreichste Zeitung in Gud = Rugland, ber in Obessa erscheinende "Neurussische Telegraph", bringt unter bem Titel "Bismard und ber Reichstag" an hervorragender

Stelle folgende intereffante Reflexionen :

"Bor furzem haben wir die Wahlen zum beutschen Reichstage besprochen und dabei auf die große Zersplitterung in Parteien als auf das ichwerfte lebel des parlamentarischen Lebens in Deutschland hingewiesen. Gine Sachlage, welche ein Bundniß zwischen Parteien von gang entgegengesetten Brincipien ermöglicht, entspricht meder ber Moral noch der Logit; jede dieser Parteien verlangt Berudsichtigung ihrer Joeale, beschimpft aber und bewirft mit Schmut die Beftrebungen ihrer Gegner und tommt fclieflich dabin, ein Schachergeschäft abzuschließen, um ben eigenen Reichstags. tandidaten burchzubringen. "Bringt unfern Kandidaten durch und wir werden euren durchbringen."

Das ift genau die Lage, in welcher fich die beutschen parlamentarischen Parteien befinden. Schorlemer reicht die Sand Ridert und Sanel Windthorft. Niemand hat dabei bas allgemeine Reichswohl im Auge, - benn mas ift ben Prinzipien des "Klerikalen" Schorlemer und des "Freisinnigen" Ricert gemeinsam? Gemeinsam ift ihnen nichts, als nur das gleiche Streben nach parlamentarifder herrschaft. Cobald aber ein folches Streben das Parlament beherricht, verliert das Parlament feinen eigentlichen Charafter und wird zu einem Trodelmarkt politischer Ueberzeugungen. Eine jede der Parteien, Fraktionen, Unter : Fraktionen 2c. läßt fich soweit hinreißen, daß fie das allgemeine Staats: wohl aus den Augen verliert. Um fich bavon zu überzeugen, braucht man fich nur der Thronrede zu erinnern, mit welcher Kaiser Wilhelns die parlamentarische Seision eröffnet hat. In dieser Nede weist Raiser Wilhelm barauf hin, wie bringlich die Löfung fehr wichtiger Fragen ber inneren Politit ift; er weift bin auf die fozialen Reformen, die begonnen worden find und eine weitere Entwickelung heischen, und gur Antwort darauf beschäftigt fich der Reichstag in einer seiner erften Sitzungen mit ber Frage ber Gehaltszahlung an die Abgeordneten, an die Abgeordneten, bie in bemfelben Augenblid den Unfpruch erheben, für uneigennütige Diener des Bolksinteresses zu gelten. Das ware lächerlich, wenn es nicht so traurig ware!

Danach ist leicht verständlich, warum Bismarc, ein Mann, ber mit ganger Seele den Interessen des deutschen Bolkes ergeben ift, ein Mann, der ohne anderweitige Gulfe mit feinem Ropf und feinen Sanden die Ginigung deffelben Deutschlands zu Stande gebracht hat, warum ein folder Riese im beutschen Bolte über die handlungsweise des von ihm geschaffenen Rindes, bes Reichstages, aufgebracht murbe, und warum er beffen Abgeordneten bittere, aber wohlverbiente Wahrheiten gesagt hat. Seitdem die Berfplitterung die der Sache naber fieht."

der Parteien ihre maßlose Ausdehnung erreicht bat, besteht ein unaufhörlicher Rampf zwischen bem Kangler und bem Parlament, und alle, auch die beften Plane Bismards, ftogen auf Biderftand und Gegenwirtung nur deshalb, weil die Parteien felbst herrschen und ihre eigenen Minister ha= ben wollen. Und ift benn keinem diefer Parteiführer ber Gedante gefommen, daß eine folche Regierung undentbar ift, daß der Minifter Windthorft den Minifter Bebel vergehren und daß der Minifter Ridert den Minifter Schorlemer mit Saut und Saar verichlingen murde, obwohl diefe alle augenblidlich die Schlauheit befigen, Band in Band gu geben ? Wir haben ichon Auszuge aus ben glanzenden Reden Bismards und ber Ermiderungen feiner Gegner gebracht. Als Resultat ergeben Diese eine Unmöglichfeit. Die Worte Banels und Riderts besagen, daß fie nichts gegen Bismard haben und feinen Rudtritt nicht munichen, in= zwiichen aber — machen sie ihm bei jeder Gelegenheit Opposition. Ricert hat nicht die Majorität hinter sich, und doch fordert er für fich die Berudfichtigung ber "Da= jorität". Ueberhaupt hat fich ber Reichstag biefes Dal in dem vollen Glanze feiner Disziplinlofigfeit und feines Mangels an einer einheitlichen Idee fich gezeigt. Was murbe man g. B. in England fagen, wenn etwa Chamberlain aus freien Studen, nur um Gladftone Opposition gu machen, in irgend einer Frage mit den Tories ftimmen murde? Alle Parteigenoffen murden ihm ben Ruden fehren. 3m beutichen Reichstag hingegen tann fo etwas angesichts ber in ihm herrschenden Disziplinlofigkeit ungestraft stattfinden; unterstützen doch die Freifinnigen die Klerikalen, und dazu noch in einer fo unschönen Frage, in der Frage der Behaltszahlung an die Abgeordneten und der Berechtigung zur freien Fahrt auf den Gifenbahnen, Bergunftigungen, von welchen die in Berlin wohnenden Abgeordneten ausschließlich in perionlichen Angelegenheiten Gebrauch machen merben.

Jeder, wie viel oder wenig er sich mit der Personlichkeit des "eisernen" Kanglers beschäftigt hat, versteht, wie muhevoll und unerträglich eine folde Lage für benfelben ift. Bismard, das tonnen auch feine Feinde nicht bestreiten, hat fein ganges Leben hindurch ein Ziel gehabt: das Wohl Deutschlands und ber Sobenzollern. Jest ift Bismard alter geworben, die Lebensfrift vor ibm ift nicht mehr fo lang, aber deshalb find feine Energie und fein Streben nach praktischer Thatigkeit nicht erloschen oder schwächer ge-worden. Er berechnet, daß sein Werk, seine Mission im beutschen Bolte noch lange nicht vollbracht ift, und beshalb beeilt er fich, fie noch mit allen feinen Rraften ber Boll= endung naher zu bringen. Deshalb wird es nicht auffallend fein, wenn er in feiner Geduld, burch den ends und ziels lofen Widerftand des Barlaments ermudet, jum letten Mittel greift, und den miderfpenfligen Reichstag aufloft. Db biefer Fall eintreten wird, vermögen wir nicht vorauszusagen, baß er aber möglich ift, erflart die ganze ausländische Preffe,

Landtag des Großherzogthums.

14. ordentliche Gigung. Montag, den 15. December, Bormittags 10 Uhr.

Tagesordnung : I. Bericht ber Gifenbahn = Commission, betr. Schreiben ber Staatsregierung vom 17. September, betreffend :

1) Uebersicht der Ginnahmen und Ausgaben der Gifenbahn-Betriebstaffe des herzogthums Oldenburg nebft Bergleichung mit dem Boranschlage pro 1879/81.

2) Ueberficht der Ginnahmen und Ausgaben bes Er= neuerungsfonds für die Gifenbahn Betriebs-Berwaltung des herzogthums Oldenburg nebst Bergleichung mit dem Boranschlage pro 1879/81.

Es handelt fich bier namentlich um die bedeutenden Mindereinnahmen aus Berfonen- und Guter-Bertehr gegenüber bem Boranichlage in Folge ber rudlaufigen Berfehrs bewegung. Die Mindereinnahmen haben im Gangen betragen: 1,825,941 Mart 40 Bfg., benen Minderausgaben von 1,195,122 Mart 07 Bfg. gegenüberstehen. Der Antrag der Commission, die Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Betriebstaffe und bes Erneuerungsfonds

pro 1879/81 für erledigt zu erklären, murde angenommen. II. Boranichlag ber Ginnahmen und Ausgaben des Erneuerungefonde für bie Gifenbahn = Betriebe = Bermaltung bes herzogthums Olbenburg pro 1885/87.

Die Sinnahmen, welche sich zusammensetzen aus Zuichussen der Sisenbahn-Betriebskasse (8%) der Bruttoeinsnahmen), Erlös für das aus diesem Fonds zu erneuernde ausrangirte Material, ferner fpeciell pro 1885 : aus leberichuffen aus der vorigen Finangperiode und Buichuffen aus ber Landeskaffe (Rudjahlung eines aus deren Fonds ent-liehenen Capitals von 300,000 Mart nebft Binfen) find verauschlagt pro 1885 798,400 Mart, pro 1886 400,400 Warf, pro 1887 400,400 Mark.

Die Ausgaben find angenommen pro 1885 418,400 Mart, pro 1886 308,800 Mart, pro 1887 306,800 Mart. Diefen Musgaben geht hingu bie Summe von 240,000 Mark (Beichluß des Landtags vom 3. December cr.) für Schifffahrtsanlagen in Nordenhamm.

III. Bericht der Gisenbahn-Commiffion über ben Boranichlag ber Gifenbahn-Betriebstaffe pro 1885/87.

Der Referent der Commission, Abg. Windmüller, unterzieht beim Gintritt in die Berathung die Gefammtlage unferes Gifenbahnmefens einer eingehenden Rritit.

Er bezeichnet diese Lage als zufriedenstellend und als hocherfreulich, daß wir uns anscheinend wieder in anfsteigenber Berfehrerichtung befänden, worauf namentlich die febr gefteigerten Ginnahmen aus Guter- und Bieh-Bertehr bindeuteten. Wenn der Berfonen-Berfehr ben Sobepuntt bes Jahres 1877 in Betreff ber Ginnahmen noch nicht wieder erreicht habe, fo habe diefes feinen Grund theilmeije darin, daß die stärkere Benugung der 3. Wagenklaffe gegenüber

Im Banne des Bolen.

Roman von D. Bach.

Unbefugter Nachbrud verboten.

(Fortsegung.)

Im erften Augenblide fpiegelte fich etwas wie Gorge, wie Furcht in feinem blaffen, wohlgebildeten Untlig ab, allein ein erneuter Blid in das offene, fluge Geficht ihm gegenüber zeigte ihm die Grundlosigfeit seines Berdachtes und Menzel ein wenig naber ruckend, meinte er beiter :

"Erichien Ihnen, lieber herr, nicht die Freundschaft gutischen dem Dorfsuden und dem Pfarrer des Dorfes ein wenig wunderlich? Wer die Berhältnisse und den alten Sannel nicht fennt, ben wird es gewiß befremden und bennoch haben wir uns lieb und was den einen freut, freut auch den andern, der Kummet ist gemeinsam! Die Extreme berühren sich eben, wie das im Leben ja oft der Fall ist. Doch — wir wollten ja nicht von meiner Freundschaft zu Ihrem Wirthe reden," unterbrach er sich, "sondern von Ihren Augelegenheiten. Also was möchten Sie denn gerne wissen?"

Roch ehe Menzel eine Antwort auf die fo offene Rrage gefunden hatte, murde feine Aufmertsamkeit auf den Garten gelenkt, aus dem frisches Kinderlachen, untermischt von einer

flaren Daddenftimme, ertonte.

Legenheit, die er unter einem Lächeln zu verbergen fuchte, fiel Mengel auf, ber unwillfürlich neugierig aus bem Genfter geblidt hatte, bei bem Unblid, ber fich ihm bot aber wie von

einem eleftrischen Funten berührt, gusammengudte. Dicht unter bem Fenfter bes Arbeitszimmers lehnte auf einer Bant eine schlarte Mädchengestatt, deren tadelloser Buchs durch eine Egent ein einzigen Burch ein einzigen Burch ein einzigen Burch eine einzigen Burch eine einzigen Burch eine einzigen burch ein einzigen Burch eine einzigen Burch eine einzigen bunkelrothe Sammetschleife war, gehoben wurde. Die ans muthigen, wenn auch scharf gezeichneten Büge verriethen die nicht länger in Ungewißheit, ehrwürdiger Herr! — Ich bin Auf beite ihn aus voller Seele!" rief Menzel erregt. "So wahr mir Gott helfe, so wahr mit das das ich sie nicht länger in Ungewißheit, ehrwürdiger Herr! — Ich bin

Auf ihrem Schoofe lagen eine Menge Blätter und Blumen, die fie gu einem Rrange gu minden verfuchte.

Dicht an fie geschmiegt, das fuße Geficht mit den lichtblonden Loden, mit ben blauen seelenvollen Augen, vor Ber-gnugen strahlend, lehnte ein vielleicht siebenjähriges Madchen, beffen purpurrother, ichwellender Mund bei jedem Scherzwort bes alteren Madchens laut aufjubelte.

Die beiden reizenden, gleich ichonen unt boch fo verichieben aussehenden Menschenfinder boten ein liebliches Bild, das woht ben jungen Mann, wie Lorenz Menzel mar, bezaubern tonnte — allein seine aufleuchtenden Augen ruhten nicht an ber jungen, vielleicht 18jahrigen Dame, sondern an dem Rinde, bas er mit feinen Bliden festzuhalten fuchte, als fonne es ibm

wie ein Traumbild wieder entschwinden. Aufipringend legte er seine Sand wie beichwörend auf ben Arm des Priesters, dem die heftige Bewegung seines Gastes nicht entgangen war und bessen Migtranen badurch verstärft vou neuem ermachte.

"Wer - wer ift bas blonde Rind?" fragte Mengel heftig, "um Gottes Barmbergigfeit willen, fagen Gie mir, ob mich meine Sinne, meine Augen taufchen; ob die Rleine da unten in Ihrem Garten, herr Pfarrer — Alexia Dani-lewsfi — die Tochter des Fürsten Alexander Danilewsfis und Glifabeths - unferer armen, hingemordeten Glifabeth

D Gott, tann es benn fein? - Ift es benn möglich, daß fie es ift, bas verlorene, verschwundene Rind !! Doer giebt es noch ein Befen auf der Wett, welches jo Bug um

Judin, ebenso wie bas weiche, tohlichwarze haar, bas in | ein Freund Elifabeths - ihre Familie hat mich beauftragt, natürlichen Loden über die Schultern fiel, das garte Profit ihrem unseligen Geschicke nachzuforichen; Die Urfache ihres fo frühen Scheidens zu ergrunden ; jene Angelegenheit, Die mich hierher geführt, bezieht fich nur auf Glifabeth - auf die Mutter des füßen Kindes, das ich hier, hier so unerwartet wiedergefunden !"

In Lensti's Mienen fprachen fich die widerftrebenbfien Empfindungen aus.

Die Entdedung war ihm außerft fatal, bas ftand feft; gang ficher fühlte er fich noch nicht bem fremden Danne gegen= über, der ein Beheimnig ploglich entdedt, welches er feit Do:

naten jorgfam gehutet hatte. Und boch fprach fich in den Worten Menzels eine fo große Freude, eine fo rege Theilnahme fur bas bem Pfarrer anver= traute Rind aus, daß jede boje Abficht bes Feemden in Bezug auf die Rteine ausgeschloffen blieb.

Gine tiefe Ruhrung ftrahlte aus den blauen Augen bes jungen Urztes hervor; eine echte, mahre Theilnahme, Die richts Gemachtes hatte, mar in seinem errotheten Antlig zu lesen.

Lenefi mar ein gu guter Menfchenfenner, um fich in biefem Falle täufchen zu laffen; er nahm baber bie Band bes Frem= den beschwichtigend in die feine und ihm voll ins Auge febend, fagte er leife : "Berfprechen Gie mir, bei Ihrer Dannesehre, daß Gie nicht danach forichen wollen, wie und wodurch die Rleine in meine Dbbut gefommen ift; es bandelt fich babei um Leben und Lod und bes Rindes gange Butunft fteht babei auf bem Spiele. Geft bann - follen Sie bas holbe Dabchen in der Rabe feben, feinen Ramen erfahren - ben fleinen Mund fuffen, ber, wie fie fagen, bem feiner Mutter gleicht Ich muß ben Schwur von Ihnen verlangen!"

habe. Die Reu-Organisation ber Gisenbahn-Berwaltung (in Kraft getreten am 1. April 1883) habe fich bisher burchaus bewährt, es seien Bereinfachungen in der Berwaltung ber-beigeführt. Bunktlichkeit und Ordnung seien in derselben porherrichend. Die Stellung des Dber-Betriebs-Infpectors habe fich die Commission bei Schaffung dieser Stelle eigents lich etwas Bedeutungsvoller gedacht, wie fie es jest in der That ju fein icheine. Die Commiffion ift ber Unficht, baß ber Dber-Betriebsinfpector eigentlich nur bei größeren techs nischen Bauten in den Bordergrund tritt, mahrend fie ihn fich als die Geele bes gangen Betriebes vorstellte. Die Bahnmeister wünscht die Commiffion ftellenweise unter eine etwas icharfere Controlle gefiellt gu feben. Der neue Ctat zeichne fich burch forgfältige Beranlagung aus und habe ber Commiffion zu nur wenigen Ausstellungen Veranlaffung gegeben. Die von ber Staatsregierung beantragten jum Theil beträchtlichen Erhöhungen einzelner höherer Ausgabe= Positionen, fo die Besoldung ber biatarisch beschäftigten Beamten, ju bewilligen, trage die Commiffion feine Bebenten, namentlich in Rudficht auf ben gesteigerten Berkehr, welcher eine erhöhte Thätigkeit der Beamten bedinge. Sehr bedauert hat die Commission, daß die frühere ftredenweise Buchungs-Methode Seitens der Gifenbahn-Berwaltung befeitigt ift. Die Commiffion wunfcht bringend, wenn es nicht gar ju große Roften verursache, die ftredenmeife Budung wieder einzuführen, namentlich in Betreff ber Gecun-

Regierungs-Commiffar Ober-Regierungs-Rath Ram: Sauer: Das jegige allgemeine Buchungsfuftem fei in gang Deutschland obligatorisch eingeführt, deshalb fei die frühere ftredenweise Buchung Seitens der Oldenburgischen Bermaltung aufgegeben. Bunsche ber Landtag die Wiedereinführung berfelben neben ber allgemeinen Budung, fo werde bem Wuniche Rechnung getragen werden, obgleich etwa 5 Arbeiteräfte bagu erforberlich feien und alfo erhebliche Roften verurfachen werde. Nebenbei ergebe eine ftredens weise Budung durchaus tein fo flares Bilb ber Entwirftung ber betr. Streden, wie es ju munichen mare. Manche Un= nahme würde willfürlich sein, beispielsweise lasse fich bas Unlegekapital ber gesammten Bahn ichlecht auf die einzelnen Streden vertheilen, auch die Generalkoften, Unschaffung von Betriebsmitteln 2c. murde nur fehr ungenau auf die ein-gelnen Streden zu vertheilen fein. Die Stellung des Ober-Beiriebsinspectors fei von der Commiffion nicht voll ge-

würdigt.

Die Abgg. Windmüller und Thorade halten die stredenweise Buchung doch nicht für so gang schwierig, wenn nur erft die Grundzuge, nach benen verfahren werden folle, feitgestellt feien. Es tomme gar nicht fo febr barauf an, nun bis auf Beller und Pfennig die Ginnahmen und Ausgaben ber einzelnen Strecken festgestellt gu feben, als vielmehr ein Bild der relativen Entwidelung diefer Strecken gu erhalten. Bei ber neulichen Berathung ber Rordenhammer Borlage murbe die Aufgabe der Commiffion me= fentlich erleichtert worden fein, wenn Material ber Strede Sude-Nordenhamm vorgelegen hatte. Jedenfalls erwarte bie Commission, daß die neue Strede Ablhorn = Bechta separat gebucht werde.

Reg. Com. Ramsauer fagt Letteres als unzweifel-

Abg, Soult e halt ben gangen Boranichlag ber Gifenbahn-Betriebs-Raffe reichlich optimistisch in Betreff ber Ginnahmen. Es fei eine weitere bedeutende Bertehrsfteis gerung vorausgesett; nun fonne man aber boch gar nicht miffen, mas die nachften 3 Jahre bringen werben. Um nur ein Beifpiel anzuführen, daß ber Bertehr auch möglicher= weise einen Rudichlag erleiden könne, so habe er die be-ftimmte Ansicht, daß sich u. A. das Betroleum-Geschäft in einem gesteigerten Dage von der Wefer nach ber Elbe gieben werbe. Schon jest feien bie Bablen, die ibm in Diefer Beziehung gur Berfügung ftanden, auffallend. Durch einen folden Rudgang bes Betroleum = Gefcafts auf ber Wefer werde auch ber Berkehr von Nordenhamm beeinflußt

ber 2. im Laufe ber Jahre fich mehr und mehr entwidelt | werben. Rebner hofft, bag fich ein Mobus finden werbe, auch ben Stat auf ficherern Zahlen bafiren zu können, als auf ben noch zu erwartenden unficheren Ginnahmen der Eifenbahn-Berwaltung.

Abg. Windmüller bezweifelt, baß dem Betroleum-Gefchäfte ein fo mefentlicher Ginfluß gebühre, wie ber Borredner anzunehmen icheine, baß dadurch die Ginnahmen ber

Gifenbahn mefentlich berührt murden.

Abg. Ahlhorn hat aus den Worten bes Abg. Schulte eine Empfehlung der einjahrigen Finangperiode gegenüber ber bisherigen breijährigen entnommen und wendet fich entschieden gegen die Ginführung einer einjährigen Si= nanzperiode.

Abg. Schiff ift nicht ber Unficht, baß ber Boranichlag ber Ginnahmen gu optimistisch fei. Es fei bereits festgeftellt, bag die Ginnahmen bes Jahres 1884 mefentlich höber fein werben, wie fie die fünftige Finangperiode ver-

anichlagt.

Der Antrag ber Commission, die Ginnahmen mit 4,176,000 Mart pro 1885, 4,176,000 Mart pro 1886, 4,182,000 Mark pro 1887 einzustellen, mutde angenommen.

Bu Capitel B "Ausgaben" nimmt Abg. Ablhorn das Wort, um feiner Gefinnung Ausdrud gu geben, daß den Beschlüffen des früheren Landtags, wonach diejenigen Beamten, die 18 Jahre treu gedient haben, unwiderruflich angestellt werden follen, boch möglichft Rechnung getragen

Reg.-Com. Ramsauer beftätigte biefes.

Bei Titel II. Bof. 58 "Diatarifche Befoldungen und Functionszulagen Remunerationen zc. fammtlicher Gulfsarbeiter und Warter 2c. sprachen die Abgg. Ablhorn und Wind müller ihre Freude aus, daß diese Position um 35,000 Mark erhöht fei, weil in den letten Sahren eine Gehalts:Aufbefferung diefer Beamten nicht ftattgefunden.

Bei Titel V "Koften bes Bahn-Transportes", Position 118 "Material zur Erneuerung der Büge" macht ber Reg.» Commiffar die Mittheilung, daß ben eindringlichen Bunfchen bes Publikums in Betreff Beizung der dritten Claffe nicht länger Widerftand geleiftet werden folle. Giebzehn Wagen britter Claffe murden mit Beizvorrichtungen verfehen, die: felben feien in erfter Linie fur die Reifenden, welche großere Streden gurudlegten, bestimmt.

Abg. Thorabe glaubt, baß mit 17 Bagen nicht auszukommen fein werde, die Buniche bes Publikums nach Bervollständigung biefer Magregel wurden nun erft recht

lebendig werde.

Bei biefer Gelegenheit wird auch die Neberheizung ber Wagen 2. Claffe und die mangelhafte Beleuchtung ber Wagen von mehreren Seiten gur Sprache gebracht.

Reg. Com. Ramsauer erwidert, daß er in die Rlagen betr. Ueberheizung einstimmen muffe, es fei fehr

ichwierig, bier bas Richtige gu treffen.

In Betreff des fich nach dem Boranichlag ergebenden Ueberschusses ber Ginnahmen gegen die Ausgaben beschließt ber Landtag, daß in den Jahren 1885 und 1886 je 334,080 Mark, im Jahre 1887 334,360 Mark (18%) ber Brutto-Einnahmen) an ben Erneuerungsfonds und je 1,152,000 Mark an die Landeskaffe abzuführen find.

IV. Die Staatsregierung theilt bem Landtage durch Schreiben vom 19. October b. J. mit, daß die gur Großherzogl. Eisenbahn-Verwaltung gehörenden Gebäude, Grund-stücke 2c. der Fortschreibung bis zum 1. October d. J. unterzogen worden find. Der Landtag beschließt, das Schreiben ber Regierung für erledigt gu erflaren.

V. Die bis dahin ausgesetzte Berathung über § des Boranschlages für das herzogthum Oldenburg (Erträge von den Gifenbahnen) wird jest, nach geichloffener Beichluß= faffung über ben Boranichlag der Gifenbahn = Betriebstaffe, nachgeholt und die Summe von 1,152,000 Mark jährlich für die Finanzperiode 1885/87 in ben § 17 des Boranichlages eingestellt.

VI. Auch die Beschluffaffung über die §§ 76 und 77 bes Boranichlages bes herzogthums Olbenburg (Bau einer Gifenbahn von Ahlhorn nach Bechta und Bufchut an den Unfuchen in den Rubeftand zu verfeten.

Gifenbahn-Erneuerungsfonds) war bis zur Beichluffaffung über biefe beiden fpeziellen Borlagen ausgefest. Rachdem jest beibe Borlagen im Ginne ber Regierung angenommen, wird die Summe von 650,000 Mark (Gifenbahn Ablhorn-Bechta) und 350,000 Mart (Bufchuß an den Erneuerungs=

Fonds) in ben Boranschlag eingestellt.

VII. Nachdem die Gifenbahn Ahlhorn-Bechta genehmigt und voraussichtlich im Laufe des nächften Jahres dem Betriebe über geben werden wird, fo beantragt die Regierung die Bewilligung mehrerer neuer Beamtenftellen mit einem Roftenaufwand von 22,000 Mart für Gehalte, Rebenbezüge und Rleidergelder. Es follen angestellt werden 1 Bahn= meifter, 1 Stationsverwalter (Bechta), 1 expedirender Beichenwarter (Langforde), 1 Locomotivführer, 1 Padmeifter, 1 Schaffner, 6 Weichenwärter, 1 controllirender Bahnwärter, 1 Locomotivführer=Gehülfe, 1 Beiger, 2 Mafchinenpuger, 1 Stationsarbeiter, 1 Bremfer. Der Landtag flimmte ber Borlage ohne Weiteres zu.

VIII. Die Rechnungen ber Rrongutstaffe für bas Ber= zogthum Oldenburg pro 1879/81, für das Fürstenthum Lübeck pro 1879/81, und für das Fürstenthum Birkenfeld pro 1879/81 find vom Finanzausschuß geprüft und nicht beanstandet. Der Antrag dieses Ausschuffes, die Rechnungen an die Großherzogliche Staatsregierung gurudgelangen gu

laffen, murbe angenommen.

15. ordentliche Sigung.

Dienstag, ben 15. December, Bormittags 10 Uhr. Bericht des Finang-Ausschuffes, betr. Ginnahmen und

Ausgaben des Landes Gultur Fonds pro 1885/87. Die Ginnahmen werden veranschlagt pro 1885 257 765 Mart, pro 1886 191148 Mart, pro 1887 203 987 Mart, die Ausgaben pro 1885 230 900 Mark, pro 1886 218 000 Mart, pro 1887 205 000 Mart.

An der Debatte betheiligt sich wiederholt Reg. Comm. Oberkammerrath Rüder, die Abgg. Borgmann, Tangen,

Schulte, Schiff und Ahlhorn.

Nachdem fürglich ein Gefegentwurf für bas Bergogthum Oldenburg, megen Abanderung des Gefetes, betr. Ginführung einer Ginkommenfteuer, gur Unnahme gelangt, welche fich fpeziell auf die reichsgesetlichen Borichriften betr. Erhebung der Ginkommenfteuer von ben Berfonen des Soldatenftandes 2c. bezieht, gab der Landtag nunmehr bemfelben Befegentwurf für die Fürstenthumer Birtenfeld und Lubed Gesetzeskraft.

Bur zweiten Lefung bes Gefegentwurfs für bas Bergogthum Oldenburg, beir. Erhebung der Abgaben von Tanggefellichaften, war vom Abg. De ent (Bant) ein Antrag eingebracht, bas Maximum diefer Abgabn auf 12 Mart feft= gujegen. Diefer Antrag murbe jedoch, nachdem die Abgg. Thorade und Santen neben dem Antragfteller noch= mals für die öffentlichen Tangparthien in die Schranken getreten waren, in namentlicher Abstimmung mit 27 gegen 4 Stimmen abgelehnt. Gin Bufag. Antrag bes Abg. Zangen jum Artifel 3, "Verwendung der Gelder", welcher besagt, daß der Amtsvorstand über die Verwendung dieser Gelder, welche in erster Linie gemeinnützigen Zweden dienen sollen, Borichlage zu machen hat, wurde angenommen.

Ueber eine Betition bes Lehrers Eshuffus gu Candel, beir. Bewilligung ber Ortszulage, ging ber Landtag gur

Tagesordnung über.

Auch eine Betition bes Gemeinderathas bafelbft, betr. Abanderung der Wege: Ordnung, murde in berfelben Weise erledigt.

focales und Correspondenzen.

Oldenburg, 18. December 1884.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben ge-ruht, mit dem 1. Januar 1885 den Obergrenzcontroleur von Reiche zu Warsteth zur Disposition zu stellen, und ben Landesthierargt Da & mann gu Birtenfeld auf fein

theurer werther Mann, rufen Gie - Aleria berein, bag ich mich von diesem Glucke, sie lebend, gefund unter Ihrer Db- Gin G but gefunden zu haben, überzeuge. Wer ift die junge, schone gen Mann. Dame, die bei ihr ift ?" feste er mit verzeihlicher Reugierde

Ihre Lehrerin, Rabel, Die Tochter Samuels," entgegnete ber Pfarrer mit leichtem Lächeln, "ein hochgebildetes und gutes Madchen, welches erft vor wenigen Monaten aus einer Erzies hungsanstalt in Lemberg in ihr unwirthliches Deimathsborf gurudgefehrt ift. Alexia und Rabel find geichworene Freundinner und das Kind lernt spielend, was ihr die altere Genossin zu lehren sucht. Urbrigens gilt das Kind in Samuels und Rabels Augen fur eine fleine Unverwandte von mir, welche ich aus Deutschland, wo ich im Sommer war, mitgebracht habe. Im Dorfe selbst hat man teine Ahnung von ihrem hierfein. Die Indiffereng ber Bauern fcutt uns por Reugierbe."

Nach diefen Borten öffnete der Pfarrer bas Tenfter und ein paar polnische Worte in ben Garten rufend, nichte er bem jungen Madchen und Alexia, die dem alten Freunde ein paar Blumen hinauflangte, worauf die Gartenpforte guge-

morfen murde.

Bleich barauf öffnete fich die Stubenthur und auf ber Schwelle ftand, boch erglubend beim Unblid bes fremben Dannes, Rabel und die fleine Alexia, Die mit einem Freudensprunge in Die Arme Leusti's fturzte, feinen Sals mit ihren gaeten Mermchen umichlingerd.

Menzel ftand im Unichauen bes Rindes versunten ba. Er hatte Rabel mit einer tiefen Berneigung begrüßt, bie sie artig, wenn auch sehr fremt, erwidert hatte — ihre jugendliche Schönheit, ber begeisterle Ausbrud ihres gelblich angehauchten Gefichts, maren feinem Rennerblid nicht entgangen und unwillfürlich fühlte er fich ju ihr hingezogen, aber fein ibm jest Dauptaugenmert blieb boch auf Alexia gerichtet, die auf einen erfchien.

bas Glud von Glifabethe Rind handelt. Aber nun - nun, | leifen Wint bes Pfarrers auf Mengel zugehend, ihm die garte

Rinderhand hinreichte.

Ein Gefühl der tiefften Ruhrung überfluthete ben jun= Bor ber Rleinen niederfniend, ichlang er feine Urme um fie, und bas blonde Ropfchen an fich brudend, prefte

er feinen Daund auf das unschuldsvolle haupt Alexias, mahrend ein Strom von Thranen aus feinen Augen in die Loden= Bensti und Rahel blidten bewegt auf die fleine Truppe.

Der Erftere beantwortete Die flumme Frage bes iconen Mabchens mit ben leife geflufterten Worten :

"Gie fieht einer verftorbenen ober verschollenen Freundin von ihm fehr ahnlich ; gonnen wir ihm ben lang entbehrten Unblid."

Erstaunt und ein wenig bestürzt machte sich bas Rind aus ben sie umschlingenden Urmen bes fremden Mannes frei; ihre großen, blauen Rinderangen blidten fragend zu ihm auf, mabrend fie in die Urme Rabels flüchtete.

Erft jest ftellte Lensti ben jungen Mann por, worauf Rabel ein wenig verwirrt die bereits flüchtig gemachte Befannt ichaft befannte, die allerdings Menzel benn boch als allzu flüchtig erklärte, indem er die hoffnung aussprach, daß Fraulein Rabel ihn als den Saft ihres Baters betrachten und nicht gleich bei feinem Anblid fortlaufen murbe, wie es am vorigen

Tage geschehen. Noch wenige Minuten blieben Rabel und Alexia im Zimmer des Pfarrers - bann aber verabichiebeten fie fich und liegen die beiben Manner allein. Als fich Mengel nach einer, wie im gluge vorübergegangenen Stunde von feinem neuen Freunde empfahl, glühten seine Wangen vor Erregung; ein Strahl der Freude leuchtete aus seinen Augen und in Nachdenken versunken, schritt er seiner Behauiung zu, die ihm jest erft lieb geworben, schoner wie der schonfte Balaft

Bas hatte er in der furgen Zeit erlebt, gehort ! Wie anders tam ihm ploglich das Dertchen vor, das er por wenigen Stunden mit Biderwillen burchmiffen !

Die Unterredung mit Lensfi, dem er ein getreues Abbitd feiner Beziehungen zu ber Familie Bolfmann gegeben, hatte ibn in den tiefften Tiefen feiner Geele erichüttert, obgleich auch ber murdige Dann nicht vollständig in ber Lage war, ben Schleier gu luften, ber fich wie ein bichter Rebel über bas Beschid Etisabeths gebreitet hatt ; aber mas er aus dem Mund bes Briefters vernommen, war genug, um ben Entichluß feiner Reise nach Galizien zu segnen; war bazu angethan, sein schon so reges Interesse für die Bergangenheit zu erhöhen — ber Zeit, ber kommenden, auf die ihn Lenski vertröstet, Flügel zu

Richt nur fur bie unheimtichen Gestalten auf dem "Berge folog" hatte eine Erflarung gefunden, fondern auch Gregor, ber jest als ber Bertobte Lini Boltmann's galt, ericbien ibm in einem febr fragwürdigen Lichte; wie er auch einen Rom= mentar gu ben Borten bes betrunkenen Bauern Stefan ge= funden hatte.

Die Zeit, welche er zu ber Reise verwandt, war nicht verloren!

Er hatte mehr gefunden, als er in feinen fühnften Trau. men zu hoffen gewagt und er pries feinen Ginfall, ber ibn in Diefes Dörfchen geführt.

Samuel hatte Rechi. Der Pfarrer Lensti war eingeweiht in die geheimften

Berhältniffe Gein Beruf führte ihn in die Gutten ber Urmen und Glenden, wie er ihn oft in die Balafte ber Reichen führte.

Ihm war fast Alles befannt, mas in jener Wegend fich abipielte und auch die Tragodie auf bem "Bergichloß" war pon im mit forgender Geele betrachtet worben, ohne bag er aber dagegen zu interveniren vermochte.

(Fortfegung folgt.)

ruht, den Amtsactuar Freels in Ellwurden mit dem 1. Februar t. J. jum Amtseinnehmer in Delmenhorft gu er= nennen, den Obergrenzcontroleur Raufmann in Burhave mit dem 1. Januar k. J. nach Warstell zu versetzen, den M. Lischbed, Gaststraße, Ant. Heinr. Glauert, Huntestraße, Steuereinnehmer Oft en kötter in Zever auf sein Ansschwersen, dußern Damm, ausmerksam gemacht, so daß der suchen mit dem 1. März k. J. in den Ruhestand zu verschen unter Verleihung des Titels "Nentmeister", und den erhöhten kann. Es ist absolut unmöglich, sämmtliche Geschäfte Archivcanzlisten Rublmann in Oldenburg vom 1. Januar i t. J. an gur Disposition zu ftellen.

Dem Nebenzollamtsaffistenten Bratenhoff gu Großenfiel ift die Berwaltung der Stelle des Bolleinnehmers ju Fedderwarderfiel vom 1. Januar 1885 an provisorisch übertragen.

Runftverein. Die 228fte Ausstellung des hiefigen Runftvereins findet im Augusteum von heute, Donnerstag, ben 18., bis Sonntag, ben 21. d. Mts. incl. ftatt. Geöffnet ift diefelbe an Werftagen von 11 bis 2 Uhr, und am Sonns tage von 12 bis 2 Uhr. Ausgestellt find 31 Delgemälbe, barunter viele, welche ein gang speziell Oldenburgisches In-teresse haben, weshalb wir auf biese Ausstellung besonders aufmertfam gemacht haben wollen.

Großh. Theater. Das Großherzogliche Theater war gestern gelegentlich ber sechsten Abonnements-Borstellung für Auswärtige ungemein ftark besucht. Parquett uud Parterre maren ausverkauft. Da fich bas Bublifum in gang überwiegendem Maage aus Damen gusammensette, fo war der Applaus nicht gerade besonders lebhaft, obgleich die Borftellung, nach allgemeinem Urtheil, einen fehr guten Eindrud hinterlassen hat. Wir unsererseits bemerken jedoch, daß das Ensemble bei Weitem nicht so lobenswerth mar, als bei ber erften Aufführung von "Ferreol". Geine Sobeit ber Herzog Georg wohnte ber Borftellung bei. Später ersichien auch Seine Königliche Hoheit ber Großberzog.

Heute Bormittag folgten die Mitglieder bes Land-tags einer Einsadung Sr. Ercellenz des Herrn Oberkam-merherrn v. Alten zur Besichtigung des Großherzoglichen

Die Mitglieder bes Landtags maren heute Rachmittag im "hotel jum Erbgroßherzog" (C. G. Ritterhoff nnd Cohn) zu einem solennen Fest= resp. Abschiedseffen ver= einigt. Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des Olden= burgifchen Dragoner-Regiments Rr. 19 ausgeführt. Morgen wird der Landtag, da die Arbeiten besselben bis dabin erledigt fein werden, geschlossen.

In der morgen ftattfindenden letten Situng des Land-tags tommt noch eine Petition von H. Aloppenburg und Genossen zur Verhandlung, welche die Nebenbeschäftigung ber Beamten betrifft. Es mare mun: ichenswerth, wenn diese Angelegenheit, die in gewerblichen Rreisen mit Recht ichon mehrfach bojes Blut gemacht hat, jest eine endgültige Regelung dahin fande, daß Beamten ein für alle Mal nicht gestattet werden dürfte, außer ihren dienstlichen Funttionen noch Rebengeschäfte gu treiben.

Morgen, Freitag, ben 19. d. Mts., feiert ber Berr Guterverwalter Bart holomaus hiefelbit fein 25iahriges Dienstjubilaum. Indem wir dem Beren Jubilar ju biefem Chrentage hiermit unfere aufrichtigft gemeinte Gratulation überbringen, munichen wir bemfelben gugleich, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele Jahre seinen dienstlichen Obliegenheiten mit gleicher Pflichttreue nachkommen zu können, wie disher.

Der Berfehr in den Martthallen ift jest namentlich an den haupt = Wochenmarktstagen Mittwochs und Connabends ein recht reger und wird fich gum bevorftehenden Weihnachtsfest noch bedeutend fteigern. Außer ben von Butjadingen und Jeverland angemeldeten recht schweren fetten Gansen, worunter Exemplare von 20 bis 25 Bfund fein follen, hat auch unfer hiefiger Badermeister herr Wiedrich Di a a f bereits in den Markthallen eine Ausstellung veranstaltet und verdient dieselbe durch ihre Reichhaltigfeit und Schönheit befonders hervorgehoben gu werben. Es wird hier offerirt namentlich Sonigkuchen in ichonfter Waare, ber jedem auswärtigen Fabrikate an Qualitat nichts nachsteht ferner für den Weihnachtsbaum ein recht schmachastes Heil. Christzeug, sowie verschiedene Kuchen und Conditoreiwaaren, nicht zu vergeffen die Maab'ichen Pfeffernuffe und Mucken. Außerdem halt herr D'aag ein fehr schmadhaftes Schwarge, Grau- und Geinbrod bort zu civilen Preisen in besten Qualitäten empfohien. Wir empfehlen Allen die Berkaufsstelle des herrn Maag bestens und munichen demfelben ein recht gutes Gefchaft.

Die Weihnachtsansftellungen ber Geschäfts: welt in unserer Residenz sind nunmehr wohl als beendigt anzusehen, denn wer jest noch nicht ausgestellt hat, wird schwerlich jest noch fich dazu entschließen. Machen wir einen Rundgang durch die hauptstraßen ber Stadt, so fallen uns manche Läden durch reichhaltige und geschmadvolle Ausftellungsobjecte in die Augen, unter benen die verschiedenen Uhrenlager in erster Linie zu nennen sind, Die Herren Lührs, Grube, Lütje, Windler, Sündermann, Haafe Mw. und D. Büssing haben große Anstrengungen gemacht, die Kaussuffuft anzuregen durch die geschmackvolle Dekoration ihrer Schausenster; desgleichen finden wer erwöhnenswerth die Lumeliergeschäfte der Terren Lucyster Erstellen ihrer Juweliergeschäfte ber herren Anauer, Goetting und Wiebfing. Ferner find ber Beachtung werth die Galanteriewaaren-Gelchäfte ber Herrn Lambrecht und Gieseler, die Runftsachen-Handlung des Herrn Onken, Achternstraße, die Spielwaaren-handlungen der Herren G. Freese, Langestr., A. Timpe, Haarenstraße und Clemens Hispograd, Kitterstraße; die Lam-pengeschäfte der Herren Büsing und Tebbenjohanns, außer-hem die Kickerschen der verschiederen Kickers Muchendlungen dem die Bücherladen ber verschiedenen hiefigen Buchhandlungen, in benen auch für geistige Genüffe genügend Sorge

Seine Rönigliche Sobeit ber Großherzog haben ge- | getragen ift. Ferner bieten unfere Möbelmaarenlager eine fo reichhaltige Auswahl, bag auch in biefer Sinficht allen Anforberungen genügt werden kann. Endlich wird noch auf die ge= fcmadvolle Dekoration ber herren Klod u. Cohn, Stauftraße, U. Rifchbed, Gaftftraße, Ant. heinr. Glauert, huntestraße, Sunfers, außern Damm, aufmerkfam gemacht, fo daß ber ber Stadt hier namhaft ju machen, wir haben vorzugsweise biejenigen genannt, die uns auf unserer Inspectionsreise be-sonders ins Auge sielen. Die Neichhaltigkeit der in jeder Branche vorkommenden Gegenstände liefert den Beweis, daß unsere Geschäftsleute alles gut, geschmadvoll und wie betannt preiswerth zu liefern im Stande find und daß man baher durchaus nicht nothig hat, feine Weihnachts- und fonfligen Ginkaufe von auswärts zu beziehen, vielmehr moralisch verflichtet ift, feine Bedurfniffe bier am Orte gu beichaffen.

> In der hente Morgen flattgefundenen Generalversamm= lung der Oldenburgischen Pferdebahn-Aftien-Ge-fellschaft murde über dieses Schwerzeuskind beschlossen, daß der Betrieb derselben mie in jetiger Weise bis zum 1. Januar fortbestehen soll. Nach gezogener und vorgelegter Bilanz sind die Betriebskosten durch die Einnahmen der Fahrgelber bis auf fleines Danco gededt. Dem Bernehmen nach ift die Direction jest gefonnen, einen Bertauf ihres Pferdebahn: Geschäfts mit dem werthvollen Material gu vertaufen und gefonuen, baffelbe gu bem Preife von 140,000 Mark loszuschlagen eventuell eine Berpachtung derfelben gu versuchen.

Zeitvergleichungs-Tabelle

nach genauesten Angaben bearb. von Adolf Winckler, Uhrmacher in Oldenburg. Zeit-Differenz gegen Oldenburg.

Ankunft und Abfahrt der Züge auf ber Station Oldenburg.

Morg	. Borm.		Nachm.		20603		
Bon Bremen (Mordenhamm) 8,15		(*12.25	2.10	(*6.00	9.02		
" Leer (Wefterftede) 7.55	11.30	-	1.50		8.20		
" Osnabriid (Quafenbriid) 8.05	-	_	2 00	_	8.25		
" Wilhelmshaven (Jever) 8.00	11.25	-	1.15	_	8 15		
		(* nur	von Bre	men.			
Abfahrt.							
Morg	. Morg.		Nachnt	Nachm	216b3.		
Nach Bremen (Nordenhamm) (*6.2	5 8.15	(*11.35	2.10	_	8,40		
" Leer (Wefterfiede	8.35	-	2.35	6.10	9.2)		
" Donabriid (Quafenbriid) -	8.36	_	2.25	6.11			
" Wilhelmshaven (Jever) —	8.30	-	2.30	(**6,20	9.15		
(*nur nac	h Bremei	n. (**mu	r nach D	Bilhelms	apen.		
ENDOSED TO THE PARTY OF THE PAR	Manage and the second						

Witterungs = Kalender. Das Thermometer in ber Elisenstraße grigte heute Mittag im Schatten 3 Grad R. Wärme. Das Barometer fiand auf Beränderlich.

Birdennadricht.

Lamberrifirde. Am Sonnabend, ben 20. December : Abendmahlsgottesbienft (11 Ubr): Baffor Bar

Sonntag, den 21. December 1884

1. Hauptgottesdienst (9 Uhr): Pastor Willms.

2. Hauptgottesdienst (10½ Uhr): Pastor Pralle.

	Oldenburgifche Spar- u. Leis-Bank.	Course	eriot.
3	401 Douter's Walte vom 18. December 1884.	matariti.	A
9	= 10 20 cutius metabaniene	102 20	100 05
	± 10 Stochburghole Comple	100.5	100 00
	Stilde à 100 Dit. int Berfauf 1 40 0 bober.)	1020)	109 90
3		****	
3		100.25	
1	40/ Person Office	100 25	
ı	40/0 Bareler Unleihe	100.25	-
1	40/ Salin ser Anteine	100.25	_
1	4% Dammer Anleihe . (Stücke a Mt. 100.—)	100.25	_
1	270 Stater Stelants-Milethe	100 95	
1	27 Swellbuilder Stage-Willeibe	100.95	-12 (80)
1	TIA DUCLICUIEL COMMENTIONS	20000	4
1	40 . Wiesbadener Stadt-Unleihe	100,75	101.75
ı	40/0 Landichaftliche Central-Pfandbriefe	101.60	
1	3% Olbenb. Pramien-Anleihe per Stild in Mt	147.50	102 15
ı	40/ Gutin-Pitherfer Rvier Obligations	147 00	148 50
1	4% Entin-Libeder BriorObligationen	100.75	-
I	31 2 Hamburger Staatsrente	93,70	94 25
ı	40 Brengische consolidirte Anleihe	10280	103,35
ı	# 12" Dicugione compliante vinlethe	101.00	
ı	50 3talienische Rente Stiftete v. 10000 Frc. u. barliber	96 80	97.30
ı	00 00 (Stide b. 4000 1000 11 500 Fre	96 90	97.60
ı	Dyn Millithde Anleibe non 1884	00 05	96.80
ı	20 Outstammerguis Briotitaten, garantirt	94 20	94.70
Г	2" Competitue apports Stauthy non 1878	95.20	95 75
ı	(Stilde v. 600 u. 300 Mt. im Berfauf 1 40 bober)	00,20	90 10
ı	40 Wiandbriefe der Rhein. Oppoth. Bant.	00.50	100 50
ŀ	41 00 High phrisis per Brownish - Garmen Grant on	99,50	100,00
	41 20 Pfandbriefever Braunich Sannov. SupothBant	100,30	-
ľ	40 50 00. 00.	97 95	98 50
	40 do. preuß. Bod. Credit	98,45	99
		BAT THE PARTY	STATE OF BELLEVILLE

4° 6 Norddeutsche Loud-Prioritäten Oldenburgische Spar- und Leih-Bank-Actien (Bollges, Actie a 300 Me 40/2 n 1 Nor 1882)	100.25 99.20	99.75
Oldenburger Eisenhütten-Actien (Angustischn) (4%) Zins vom 1. Juli 1883)	-	87
(4% Rins v. 15. Ung. 1883.)	_	118,50
Olbenburger Berficherungs - Gefellschafts - Actien pr. Stild ohne Zinfen in Mart		
286-diet auf Amsterdam furz sür st. 100 in M 1 " " Loudon " " 1 Lite. " " " " New-York sür 1 Dod. " "	68;05 20,39 4,18 16.80	168 85 20,49 4,235

Anzeigen.

Hallerstede,

Sattler und Tapezier, 20 Mottenstrasse 20.

empfiehlt

in eleganter haltbarer Baare gu billigen Preifen:

Portemonnaies Koffer. Reisetaschen. Cigarren- und Brieftaschen.

Hosenträger. Tornister.

Büchertaschen. Plaidriemen. Lederschürzen.

Damenlaschen von Plüsch und Leder. Schaukel- und Roll-Pferde.

Die noch vorräthigen garnirten und ungarnirten Bute, Kopftucher, wollene Cucher, gu und unter Einfaufspreis.

Anna Spalthoff.

Zu Testgeschenken

empfehle

Deutsche, englische und Französische Partumericen, Kammen, Burften, und alle Toilette-Gegenstände, Eau de Cologne von Joh. M. Farina gegenüber dem Jülichsplat, Maria Clementine Klofterfrau, 4711 etc. in großer Ausw.

Joh. Sievers. 33 Langestrasse 33.

Bum bevorstehenden

Weihnachts-Feste

halte ich mich zum Politern von Lehnu Schanfelftühlen, Stuhl- u. Rüdentiffen, Unfertigen von Turngürteln, Tragbandern, sowie zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten bei billigster Preisstellung angelegentlichst empfohlen.

Heinr. Hallerstede, Sattler und Tapezier, Mottenftraße 20.

mit Mild trafen ein. D. C. Lampe.

Krackmandeln, Traubenrosinen, Feigen, a 1/2 kg 35 \$f, Datteln, Wallnüsse, Haselnüsse, Paranüsse, alles in bester neuer Baare empfiehlt D. G. Lampe.

Braunschen. Honigkuchen mit und ohne Gewürz empfiehlt D. G. Lampe.

Theater-Restaurant. Mündener Löwenbräu. Backtort und Grabetort

liefert billigst frei ins haus.

Express-Comptoir. H. G. Beilken.

Alufträge auf Fest-Alrtikel

erbitte baldigst. — Sämmtliche Waaren werden, wie befannt, in vorzüglicher Qualität R. Hallerstede. ju mäßigen Preisen geliefert.

DIdenburg. Eröffnete am heutigen Tage in meinem Saufe, Seiligengeiftftrafe 20a, eine

Restauration,

die ich unter Zusicherung einer reellen und aufmerksamen Bedienung bestens empfehle. J. F. Suhren.

Außer einer reichhaltigen Auswahl gut abgelagerter Cigarren in allen Breisen empfehle ich zu

eihnachts-Geschenken

besonders geeignet: Cigarren hochseiner Qualitäten in sehr eleganten 1/20 und 1/40 Pacungen im Preise von Mk. 60—200.

Tabacke in Fein- und Grobschnitt. G. Kollstede,

Taback- und Cigarren - Handlung.

Wegen Separation gänzlicher

usverkaut

aaren-Geschäf Remmert & Janssen.

Weihnachts-Ausstellung lug. Fimmen, Biegelhofft

nachts - Ausstellung:

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, bag ich wie im vorigen Jahre mein geschmadvolles braunes und weißes Christzeug, braune Kuchen, Mucken, hübsche Baumkuchen, Auf-Aug. Fimmen, Biegelhofftraße. lauf u. s. w. bestens empfehle.

> Feinster Arrac. Feinster Jamaica I J. Heinr. Hoyer.

Reichs - Versicherungs - Bank

Versicherungs-Gesellschaft a. G. [Errichtet zu Bremen im Jahre 1880.]

Die Bank übernimmt :

Die Berficherung von Leibrenten. 2. Brant: und Behrdienft = Aussteuer = Berficherungen bis gur Sohe von gehntaufend Dart, entweder gegen einmalige Pramienzahlung ohne Rachichus - Berbindlichfrit , ober gegen einmalige Anmeldegebühr

und jährliche Prämienzahlung. In die Braut= und Wehrdienst = Aussteuer = Abtheilungen werden nur Kinder aufgenommen, die das 5. Lesbeusjahr noch nicht überschritten haben.

Die Auszahlung des Berficherungs-Capitals erfolgt : a) in der Brant= Ausstener = Abtheilung bei der Berehelichung der Berficherten, oder — im Falle der Nicht= Berheiralung — bei erreichtem 50. Lebensjahr. Auf Bunsch wird bei erreichtem 50. Lebensjahre die Bersicherung in eine lebenslängliche Rente umgewandelt.

Mit erreichtem 45. Lebensjahre hören alle ferneren Prämienzahlungen auf; auch können die bis babin geleisteten Zahlungen zuruchverlangt werden, — womit die Versicherung erlischt.

b) in ber Behrdienft = Aussteuer = Abtheilung bei Aushebung bes Berficherten in den activen Dienft bes beutschen Beeres ober ber beutschen Flotte.

Bur die bis jum 23. Lebensjahre nicht Ausgehobenen werden die bis dahin geleisteten Bramien

Sämmtliche Intereffenten participiren am Gewinn ber Bant. Rähere Austunft franco burch fammtliche Bant-Agenturen.

General-Agentur Oldenburg. R. Bohlen, Inspector, Willersstraße 1.

Pelzwaarenlager

Karl Koppisch, Hofkürschner,

Oldenburg. — Langestraße 73, empfiehlt Garnituren in allen mobernen Belgarten unter Garantie!

Anfertigung von Berren- und Damen = Belgen, Reifefugfäden, Fugtafchen, Teppichen u. f. w. Auftrage nach Muswärts werben forgfältig ausgeführt

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich zur Anfertigung von Sophatissen, Hosenträgern und fonstigen Weihnachtsarbeiten. Ernst Duvendack,

Sattler und Tapezier. Beiligengeiststrasse 18.

Steinkohlen

halte stets auf Lager und gebe bei kleinen Quantitäten H. Brandes, Steinweg 1.

Wintersalson

empsehle eine neue Auswahl solider, preiswürdiger Damen-, Herren- und Kinderstiefel. Warme Sausichuhe in großer Answahl.

C. Weiss, Stauftr. 15. NB. Sonntags ift bas Geschäft geschloffen.

Wider

Eugen Richter u. sein Gefolge!

Wahlrebe von Dr. Ramp. gehalten am 26. Oktober (Seite 1-22) mit Rachträgen verseben (Seite 23-40) und berausgegeben

Vorstand des nationalliberalen Wahlvereins in Oldenburg.

Preis 25 Pf. - Borrathig in Ferd. Comidt's Buchhandlung (Cafinoplay 2).

Große neue Wallniisse, Parantisse, Haselniisse, Kokusniisse, Datteln und Citronen empfehle recht billig.

> 23. Stolle. Wurst,

1/2 kg. 80, 90, 100, 120, 140 160 Bf. bei 23. Stolle.

Honigkuchen, 1/2 kg 40 \$\pi_1, Honig, 1/2 kg 35 Bf, Scheibenhonig empfiehlt

M. Stolle.

Bu Weinnagils-Einkaulen empfehle mein gut affortirtes Lager in Perlen und Spiken, Tichus, Ruschen in kleinen Car= tons, Schleifen, Blumen, Schleier, Hauben, weiße und ichwarze Schurzen, Bragen, Manfchetten, Schlipse, farbige und schwarze Glace=

Handschuhe zu billig gestellten Preisen.

Anna Spalthoff, Haarenstr. 56.

Reisekoffer, Schultornifter, Sofenträger u. f. w. liefere zu billigen Preisen. Ernst Duvendack,

Sattler und Tapezier. Heiligengeiststrasse 18.

Sonntag, den 21. December: findet im Saale des Oldenburger Hofes (Hinrichs, Relfenftrage 23) ein

mit neuem reichhaltigem Programm ftatt. Kaffenöffnung 6 Uhr Anfang 7 Uhr NB Richtmitglieder haben gegen Eintrittsgelb von 30 Bf. Intritt und find hiermit freundlichft eingelaben. Der Borftand.

Druct bon 21b. Littmann in Oldenburg, Rofenftrage 37.